



- 1 Es war Ferienbeginn. Die vier Freunde der Krimibande saßen auf der Terrasse in der Eis-
diele und aßen gemütlich ein Eis. „Normalerweise würden wir jetzt in der Schule sitzen
und irgendwelche Rechenaufgaben lösen oder Diktate schreiben“, sagte Julia. „Oh je!“,
stöhnte Marius, „Diktate! Wie gut, dass jetzt Ferien sind.“ „Ach“, entgegnete Leonie, „ich
5 schreibe gerne Diktate. Du musst einfach mehr Bücher lesen, dann sind Diktate ganz
einfach.“ Und so plauderten die vier Kinder pausenlos über die Schule und ihre Lehrer,
obwohl doch gerade Sommerferien waren.

Neben ihrem Tisch saß eine alte Frau und aß ein Spaghettieis. Sie hatte schon ganz weiße
Haare und sah sehr nett aus. Offenbar lauschte sie dem Gespräch. Auf einmal sprach sie
10 die vier Kinder an: „Hört mal“, sagte sie, „ihr scheint mir vier kluge Kinder zu sein.“ „Sind wir
auch“, unterbrach sie Julius, „wir haben auch eine Krimibande gegründet.“ „Krimibande?“,
die Frau hatte von dieser Bande in Friedenthal noch nichts gehört. „Ja“, erklärte Julia, „wir
lösen Kriminalfälle. Wir, das sind Leonie, Marius, Julius und ich. Ich heiße Julia. Wenn Sie
ein Problem haben, können Sie uns ansprechen. Wir helfen gerne.“

- 15 „Na, das ist ja nun wirklich ein Zufall!“, freute sich die alte Dame, „ich habe nämlich wirklich
ein Problem. Ich glaube, ich werde betrogen.“ „Betrogen?“, riefen die vier Kinder gleich-
zeitig, „das ist ein Fall für die Krimibande!“ Sofort nahmen sie ihre Stühle und setzten sich
an den Tisch der alten Frau. „Erzählen Sie doch mal!“, forderte Leonie sie auf.

„Ja, also“, begann die alte Dame, „Ich stelle mich erst mal vor. Ich heiße Adelheid Stuck.
20 Wie ihr seht, bin ich schon sehr alt. Ich bin schon 96 Jahre alt. Ich sehe und höre auch
nicht mehr sehr gut. Auch das Laufen fällt mir schwer. Aber ich esse noch immer sehr
gerne Eis.“ Die Frau lächelte und löffelte etwas Spaghettieis. „Na ja, jedenfalls bot mir
vor ein paar Monaten ein junger Mann seine Dienste an. Er wollte für mich jeden Monat
meine Miete und meine anderen Rechnungen bezahlen. So brauchte ich nicht mehr die
25 Rechnungen zu lesen und auch nicht mehr zur Bank zu gehen. Er wollte das alles für mich
tun und verlangte für seine Dienste 20 € im Monat. Mir gefiel sein Angebot sehr gut und ich
nahm es an. Er kam dann immer am Anfang des Monats zu mir nach Hause. Ich gab ihm
alle Rechnungen, die zu bezahlen waren und 500 €. Er ging dann zur Bank, bezahlte die
30 Rechnungen, schrieb für mich alles noch mal ordentlich auf und gab mir dann das rest-
liche Geld zurück. Dann verschwand er. Einen Monat später kam er dann wieder. Das war
wirklich sehr praktisch.“ „Ja, das war wirklich sehr nett“, stimmte Marius ihr zu. „Und wie
sind Sie da betrogen worden?“ „Na ja, irgendwie habe ich das Gefühl, dass ich früher am
Ende des Monats insgesamt mehr Geld übrig hatte als in den letzten vier Monaten. Klar,
ich gebe ihm jeden Monat noch die 20 €, aber trotzdem: ich werde den Gedanken nicht
40 los, dass da etwas nicht stimmt.“ „Das ist ein Fall für die Krimibande“, erklärte Leonie. „Wir
werden die Angelegenheit genau untersuchen. Haben Sie denn noch die Rechnungen?“
Die alte Dame strahlte: „Würdet ihr das wirklich für mich tun? Hier in diesem Umschlag
sind alle Unterlagen der letzten vier Monate. Ich lasse euch den Umschlag hier. Da steht
auch meine Adresse drauf. Wenn ihr einen Beweis gefunden habt, könnt ihr ja bei mir
vorbeikommen. Dann lade ich euch alle zu einem großen Eis ein.“ Sie überreichte Marius
45 einen großen Umschlag und verschwand. Schnell öffneten die Kinder den Umschlag.
Darin waren vier gelbe Zettel.



So eine Gemeinschaft!

März

Erhalten von Frau Stuck: 500 €

Rechnungen: Miete: 250 €
 Strom/Wasser/Gas: 82 €
 Reparatur Wasserhahn: 35 €
Arbeitslohn: 20 €

Zurück an Frau Stuck: 73 €

Mai

Erhalten von Frau Stuck: 500 €

Rechnungen: Miete: 250 €
 Strom/Wasser/Gas: 82 €
 GEZ: 55 €
Arbeitslohn: 20 €

Zurück an Frau Stuck: 67 €

April

Erhalten von Frau Stuck: 500 €

Rechnungen: Miete: 250 €
 Strom/Wasser/Gas: 82 €
 Arztrechnung: 46 €
Arbeitslohn: 20 €

Zurück an Frau Stuck: 92 €

Juni

Erhalten von Frau Stuck: 500 €

Rechnungen: Miete: 250 €
 Strom/Wasser/Gas: 82 €
 Zeitschriftenabonnement: 63 €
Arbeitslohn: 20 €

Zurück an Frau Stuck: 61 €

Die vier Kinder starrten auf die gelben Zettel. „Wir überprüfen das jetzt!“, forderte Julius die Kinder auf. „Nehmt eure Notizblöcke. Julia, du kümmerst dich um den Monat März, du, Marius, machst den April, Leonie den Mai und ich übernehme den Juni.“ Sofort fingen die vier Kinder an, fieberhaft zu rechnen. Minutenlang herrschte eine beeindruckende Stille. Dann hoben plötzlich alle Kinder den Kopf und sagten: „So eine Gemeinschaft! Wir müssen unbedingt zur Polizei gehen und den Schurken anzeigen.“

→ Was haben die Kinder herausgefunden?



